

# Moose unter die Lupe genommen

AZN bot ein Seminar zur Bestimmung der Pflanzen - Indikatorpflanze für Umweltgifte

KIRTORF(r). Moosfreunde trafen sich am Ausbildungszentrum für Naturschutz (AZN) in Kirtorf, um diese wurzellosen Pflanzen unter die Lupe zu nehmen. Claudia Wrede, Diplom-Biologin aus Marburg, führte durch das Programm. Ausgerüstet mit Handfegern und Butterbrottüten stapften die Teilnehmer durch den Schnee, um Moose an ihren typischen Standorten, wie Trockenmauer, Totholzbeständen oder Baumrinden zu sammeln.

Anschließend wurden im AZN von Claudia Wrede die wichtigsten Bestimmungsmerkmale vorgestellt, die Vorgehensweise beim Bestimmen erläutert und Fachliteratur vorgestellt. Danach durfte sich jeder im Bestimmen der Moose versuchen. Schnell merkten die Seminarteilnehmer, dass die Moosbestimmung eine schwierige Angelegenheit ist: ist das Moosblatt einseitigwendig sichelförmig? Ist die Blattspitze pfriem- oder eher pfeilförmig, mit oder ohne winzig kleinen Häkchen?

Besonders knifflig wurde es, wenn Zellformen oder Blattquerschnitte bestimmt werden mussten. Mit fachkundiger Unterstützung der Expertin kamen schließlich alle Seminarteilnehmer auf die



*Die Seminarteilnehmer bei der Arbeit*

richtige Fährte und zum richtigen Ergebnis. In entspannter Atmosphäre erfuhren sie man viel Interessantes, z.B. dass Moose echte Überlebenskünstler sind und nach

hundertens von Jahren im trockenen Torfmoor bei Bewässerung wieder wachsen können. Weiter sind Moose wichtige Indikatorpflanzen für Umweltbelastungen.